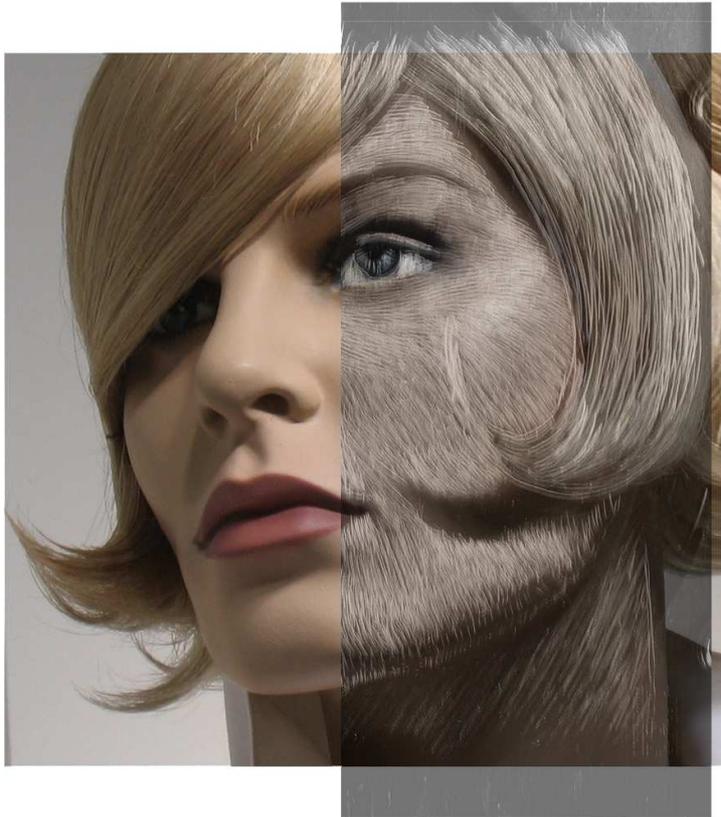




ZEICHNEN AUF GLAS
FREESTYLEGRAVUREN

Peter Mück



Scratching, so heißt die Technik, die der Künstler Peter Mück für seine Glasbilder benutzt, ist ein Begriff der sich vom Englischen ableitet (to scratch = kratzen). Zu sehen ist das absichtliche Zerkratzen von Glas im öffentlichen Raum. Die Motive dieser Art von Vandalismus kehren als Buchstaben und Zahlenkombination immer wieder, vorwiegend auf Schaufenstern von Ladenlokalen oder auf Glasscheiben in öffentlichen Verkehrsmitteln. Dabei handelt es sich um einen Verweis auf Gruppen, die sich die Glasflächen illegal aneignen. Durch diese territoriale Zeichensetzung wollen die zumeist jugendlichen Gruppen Aufmerksamkeit erregen. Zudem bedeutet auch die wörtliche Übersetzung des italienischen Begriffs Graffiti „das Gekratzte“. Geht man bis in die Renaissance zurück, stößt man auf den Begriff „scgraffitto“, eine Kratzputztechnik zur Fassadengestaltung. Der Künstler Peter Mück verhilft nun dieser illegal angewandten Technik mit seinen Arbeiten zur Salonfähigkeit.

Im Gegensatz zu dem Berliner Künstler Ottjörg A.C., der die zerkratzten Scheiben auf großformatige Radierungen überträgt, scratcht Peter Mück wie jene „Straßenkünstler“ selbst auf Glas, allerdings nicht illegal im öffentlichen Raum, sondern auf Altglasscheiben, die er auf der Straße in Sperrmüllansammlungen findet, kurz bevor sie von den Abfallunternehmen entsorgt werden.

Die Tradition des Zeichnens mit modernen Mitteln weiterzuführen, ist einer der Grundgedanken des hier erläuterten Konzeptes. Es entstehen Freestylegravuren, zunächst Porträts von Schaufensterpuppen auf Glas, die normalerweise dahinter zu finden sind. Die ersten Bilder dieser Art werden Anfang 2007 anhand fotografischer Vorlagen angefertigt, die der Künstler selbst erstellt hat.



Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts dienten menschliche Attrappen als Vorführpuppen in Fürstenhäusern. Heutzutage repräsentieren sie die jeweils angesagten, aktuellen Modetrends. Was der Puppensdesigner aus Plastilin geformt und anschließend koloriert hat, ist nicht selten zur ganz eigenen Persönlichkeit geworden.

Hier setzt die künstlerische Arbeit von Peter Mück an. Was haben diese künstlichen Persönlichkeiten mit uns gemein? Wie künstlich agieren wir selbst als Konsumenten, beeinflusst von Medien, Werbung, Mode etc.? Was an unserer Persönlichkeit ist echt und was ist durch Einflüsse von außen entstanden? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, bedient Mück sich eines einfachen Tricks, der Täuschung:



Am 5.2.2005 unternahm eine Studentin der FH Düsseldorf, Fachbereich Kommunikationsdesign einen Selbstversuch. An einem verkaufsoffenen Samstag stellte sie sich neben Schaufensterpuppen in ein Schaufenster in einer belebten Fußgängerzone. Weniger als 30% der Passanten nahmen sie als Mensch wahr. Der Rest ging achtlos an ihr vorbei. Das zeigt, wie uns unsere Wahrnehmung durch vorgefertigte Schablonen immer wieder aufs Glatteis führen kann. Oftmals vertrauen wir einem nur flüchtigen Eindruck, obwohl es doch angebracht wäre, genauer hinzuschauen. Die Porträts von Peter Mücks Schaufensterpuppen werden ergänzt durch Porträts von „echten“ Menschen, ohne jedoch diese als solche zu kennzeichnen. Und dadurch stellt sich der Betrachter die Frage: Was ist hier noch echt und was nur Fake?

Die Scratchings werden zurzeit in Kölner Schaufenstern ausgestellt und ziehen die Blicke zahlreicher Passanten auf sich. Streetart also im wahrsten Sinne des Wortes. Auf dem Schaufenster von Mücks offenem Atelier, einem Ladenlokal im Kölner Süden, befindet sich seit einiger Zeit ein illegales Scratching. Bald nachdem Mück die Standbilder aufgestellt hatte, tauchte es dort auf – vielleicht eine Ironie des Schicksals?



Doch es bleibt nicht nur bei dieser Art von künstlichen Persönlichkeiten. Als Ergänzung zu den Glasbildern kommen ab Mitte 2007 Scratchings auf CD-Cover hinzu. Auf ihren Kunststoffoberflächen sind Porträts von Persönlichkeiten aus dem Web abgebildet, auch sogenannte Avatare. Ein Avatar (Sanskrit: „Abstieg“, das Herabsteigen einer Gottheit in irdische Sphären) ist zum Beispiel eine künstliche Person oder ein grafischer Stellvertreter einer echten Person in der virtuellen Welt, beispielsweise in einem Computerspiel. Der heute mit Abstand bekannteste Avatar ist Lara Croft, die von der Firma Core Design zum Leben erweckt wurde. Die Grenze zwischen Realität und virtueller Welt wird durch digitale Computerhelden wie Lara Croft oder die vollständig computergenerierte Heldin Aki Ross aus Final Fantasy immer mehr verwischt. Und in vielen Chatrooms kann der Benutzer sich seinen eigenen Avatar zusammenstellen und danach mit ihm in virtuellen Räumen chatten. Mit „Second Life“ entsteht zurzeit eine geklonte Parallelwelt im virtuellen Raum. Man baut sich dort einen Avatar zusammen, bezahlt wird mit Linden-Dollars, die zuvor gegen „echte“ Währung eingetauscht wurden.

Hier also setzt sich Peter Mück auf die gleiche Weise mit dem Phänomen der künstlichen Persönlichkeiten auseinander wie zuvor, diesmal jedoch mit einem für diesen Bereich angemessenen Medium – der Außenhülle eines digitalen Datenträgers, dem CD-Cover. Inwieweit haben wir uns schon an sie gewöhnt, an unsere künstlichen Klone? Ist der virtuelle Raum bald gar zu unserer eigentlichen Realität geworden und zählen seine fleischlosen Bewohner dann zu unserem bevorzugten Umgang? Wie selbstverständlich kommunizieren wir mit ihnen, beispielsweise über das Internet? Das sind die Fragen, denen der Künstler auf den Grund geht.



Mück bannt die Stellvertreter im Netz auf CD-Cover und stellt sie wieder mit Scratchings „Normalsterblicher“ aus. Selten weiß der Betrachter da noch zu unterscheiden, nie ist er sich seiner Sache ganz sicher.

Irgendwann stellt sich die Frage, wo wir selbst noch inmitten all dieser (Lebens-)Formen stehen? Wo finden wir unseren Platz in diesen sich überschneidenden Realitäten? Vielleicht werden wir aber auch aller Künstlichkeit überdrüssig sein und besinnen uns wieder auf das wahre Menschsein mit all unseren „altmodischen“ Gefühlen und Anschauungen.



copyright Peter Mück 2.4.2008
Alteburger Str.28, 50678 Köln
Tel: 0221 / 3318955

www.scratchart.de
www.muexx-welt.de.vu
muexx@gmx.de